

## Thesen über das heutige Stalinrussland

Gewaltsame Einverleibungen in die Sowjetunion unter Missachtung nicht nur des nationalen Selbstbestimmungsrechtes ganzer Völker, Volksteile, sondern sogar unter lächerlichem Zortreten des proletarisch-demokratischen Grundrechtes der Arbeiter und Krianten Bauern der betroffenen Länder, über ihr staatliches Schicksal in voller Freiheit selbst zu bestimmen; militärische Besetzung Deutschlands, Österreichs, um die proletarische Revolution zu verhindern; physische Ausrottung der proletarisch-revolutionären Elemente in den besetzten Ländern, besonders gründlich in Polen; Zwangsausiedlungen oder Zwangs-russifizierung, - Polonisierung, - Tschechisierung vieler Millionen, wovon der Grossteil Arbeiter und Krianten Bauern; Zwangsarbeit rumänischer, ungarischer, österreichischer, deutscher Arbeiter; Raub der Lebensmöglichkeiten der rumänischen, ungarischen, österreichischen, deutschen Arbeiter durch Raub von Maschinen usw.; Völkerverhetzung gegen die deutschen Volkswasser, sogar gegen die deutschen Arbeiter; Panasla wismus; u.s.w., u.s.w., u.s.w., - all dies heuchlerisch bemäntelt mit der schurkischen Lüge der Mitschuld der deutschen und österreichischen Arbeiter am Nazismus, ihrer Mitverantwortung für die Nazi-verbrechen: immer mehr steigert die Stalinbürokratie das gigantische Ausmass ihrer Verbrechen an Weltarbeiterklasse, Weltrevolution, Sozialismus, Kommunismus. Und all dies vollzieht sich - unter Zustimmung und Beifall der amerikanischen-englischen Imperialisten, sowie ihrer Lakaien, der Labourparty, Sozialdemokratie, Stalinpartei, der entarteten Gewerkschafts- und Genossenschaftsbürokratie aller Länder - in Namen des Sowjetstaates!

I. Die Stalinischen Schandtaten, die jeden denkenden Arbeiter und erst recht jeden proletarischen Revolutionär aufs tiefste entrüsten, zeigen an, dass der Entartungsprozess in Sowjetrussland bereits in den nächsten Umkreis jenes Punktes eingetreten ist, in den schliesslich die Quantität in die Qualität umschlägt. Der Degenerationsprozess beginnt sich diesem kritischen Punkt zu nähern, doch er hat ihn noch immer nicht erreicht, noch immer ist der Umschlag ~~noch~~ nicht erfolgt: noch immer ist die aufs schwerste entartete Sowjetunion trotz alledem und alledem proletarischer Staat!

Einsig und allein durch die proletarische Revolution, durch die siegreiche revolutionäre Massenaktion wird der Staat der Arbeiterklasse aufgerichtet. Umgekehrt: einzig und allein durch die kapitalistische Gegenrevolution, durch die gegenrevolutionäre Aktion der Kapitalistenklasse, die in offenem, blutigen Kampf die Massen niederwirft, wird der proletarische Staat zerstört. Noch hat die kapitalistische Konterrevolution in Sowjetrussland nicht gesiegt, noch ist der Stalinische Reaktionsprozess, soweit er auch vorgeschritten und immer weiter verschreitet, nicht abgeschlossen, noch immer vorrag die russische Arbeiterklasse mit Hilfe der proletarischen Weltrevolution die Wendung herbeizuführen. Wer heute aus noch so berechtigter Entrüstung und von wie immer guten Absichten getrieben den noch immer proletarischen Klassencharakter des entarteten Sowjetstaates verneint, verlässt tatsächlich den Boden der marxistisch-leninistischen Staats- und Revolutionstheorie.

II. Die Stalinbürokratie vergewaltigt die Sowjetunion zu einer räuberischen Politik, ~~sozialistischer Politik~~ doch diese Politik ist nicht imperialistisch. Noch hat die russische Monopolbourgeoisie, unter deren Führung allein der (moderne) russische Imperialismus erst Wirklichkeit würde, die Bühne nicht betreten. Ihr Herausbildungsprozess, durch die Wirkungen der Stalinischen Politik treibhausmäßig gefördert, ist zwar sehr

weit gediehen, allein noch immer halten sich die neuen kapitalistischen und erst recht die neuen monopolkapitalistischen Bildungselemente, diese Nutzniesser der stalinischen Reaktion, durchaus gotarnt im Hintergrund, noch immer ~~stark~~ agiert im Vordergrund durchaus die Stalinburokratie, ihnen den Weg immer gründlicher vorbereitend. Erst bis die neuen bürgerlichen Elemente unter Führung ihrer zu einem russischen Monopolkapitalismus tendierenden Hauptelemente in offener gegenrevolutionärer Aktion die Massen in Russland blutig beeilgen wurden, Hand in Hand damit die ihnen bahnbrechende Stalinburokratie liquidierend, erst dann würde die neue russische Kapitalistenklasse unter Führung ihrer monopolkapitalistischen Oberschicht im Sattel sein, dann erst dürften wir im streng leninistischen Sinne vom russischen Imperialismus reden, von russisch-imperialistischer Politik, zum Unterschied vom zaristischen Imperialismus mit seiner Fomdkapitalistischen Basis wäre dies dann Imperialismus auf rein kapitalistischer, hochentwickelt kapitalistischer Grundlage.

### III. Es gibt keinen staatlichen Hebensanctismus zwischen kapitalistischem und proletarischem Staat und kann ihn nicht geben.

a) Im kapitalistischen Staat herrscht die Kapitalistenklasse kraft ihres Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln und kraft ihrer tatsächlichen Verfügung über den klassenmäßig kapitalistisch zusammengesetzten Staatsapparat, der das kapitalistische Klasseneigentum gegen die Massen der Arbeiter, armen Bauern und Kleinbürger sichert.

Wenn kleinbürgerliche ~~Demokratischen~~ "Arbeiter"parteien, wie Labourparty, die Sozialdemokratie, Stalinpartei, in bestimmten Ländern an die Spitze des Bourgeoisstaates treten, signalisiert das gewaltige Klassenverschiebungen in der Tiefe, die - gegen den Willen dieser Parteien entstehend - den Klassencharakter des kapitalistischen Staates - gegen den Willen dieser Parteien - bedrohen; doch das bedeutet keine wie immer geartete Änderung des kapitalistischen Klassencharakters des bürgerlichen Staates; in ihm behält die Bourgeoisie als Klasse nach wie vor das Eigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln, auch wenn dieses Eigentum zu einem mehr oder minder grossen Teil oder sogar insgesamt der Form nach an den (kapitalistischen!) Staat übergeht, dessen Staatsapparat diese Parteien in seinem kapitalistischen Klassencharakter unangestastet lassen, auch wenn sie ihn von falschartischen Elementen säubern. Gerade im Gegenteil: alle wie immer gearteten Regierungen der kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien (der entarteten Gewerkschafts- und Genossenschaftsburokratie und auch der Anarchisten inbegriffen) arbeiten ihrer objektiven Tendenz nach, das heisst durch die im besten Fall unbeabsichtigten aber tatsächlichen Wirkungen ihrer Politik daran, den kapitalistischen Klassencharakter des (bürgerlichen) Staates trotz jener Klassenverschiebungen zu wahren, weiter zu behaupten und dadurch das kapitalistische Klasseneigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln gegen die Massen der Arbeiter, armen Bauern und Kleinbürger weiter zu sichern.

b) Im proletarischen Staat dagegen herrscht die Arbeiterklasse und unter ihrer Führung auch das mit ihr verbündete arme Kleinbäuerntum und Kleinbürgertum kraft ihres Kollektiveigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln und kraft ihrer tatsächlichen Verfügung über den von ihnen proletarisch-demokratisch kontrollierten klassenmäßig proletarisch zusammengesetzten Staatsapparat, der das Kollektiveigentum der Arbeiter, armen Bauern und Kleinbürger sichert. Letzten Endes infolge des Verrates durch Sozialdemokratie, Labourparty, entartete Gewerkschaftsburokratie 1917 - 1923. Die sich statt mit

dem russischen Proletariat gegen die Weltbourgeoisie mit der Weltkapitalistenklasse gegen die revolutionäre russische Arbeiterklasse verbündeten, blieb die russische Revolution, blieb Sowjetrussland international isoliert; gerade das hat ausschlaggebend den aus der Zurückgebliebenheit Russlands wachsenden Antrieben jene Kraft verliehen, welche die Stalinburokratie, die Stalinpartei an die Spitze des so bürokratisch entartenden proletarischen Staates führte.

Wenn auch die russische Stalinpartei das Kollektiveigentum an den Produktionsmitteln auf das gründlichste ~~als~~ die Stalinburokratie ausschaltet, sie beseitigt es nicht. In Gegenteil, sie sucht es als ökonomische Grundlage deren parasitärer Existenz zu behaupten; es sind nur die progressiv wachsenden Widersprüche der Wirkungen ihrer kleinbürgerlichen Politik, die das Kollektiveigentum dem Inhalt nach - von Standpunkt der russischen Arbeiterklasse - immer mehr aushöhlen. Für die gegenrevolutionäre Aktion der Kapitalistenklasse voran das Kollektiveigentum zu beseitigen und ins Klassen Eigentum der Bourgeoisie zu verwandeln, indem sie die russischen Massen in offenem, blutigen Kampf niederrafft, und ein ihr gemisses, das ist kapitalistisches Regime mit einem klassenmäßig kapitalistischen Staatsapparat etabliert, wobei sie auch die Stalinburokratie liquidiert, die ihr so gut vorarbeitet.

Die Stalinburokratie, Stalinpartei ersetzt den Sowjet-Staatsapparat in seinem proletarischen Klassencharakter innergründlicher, sie vermag ihn aber trotz aller Schlaueit, Skrupellosigkeit, Grausamkeit nicht restlos zu vernichten. Gerade in entscheidenden, offenen, blutigen Zusammenstößen der kapitalistischen Gegenrevolution mit den russischen Arbeitermassen werden die wenigen, immer mehr schrumpfenden, schwindenden Elemente, die sich so oder so getarnt und passiv einen letzten Rest proletarischen Bewusstseins bewahrt haben, im Staatsapparat der entarteten Sowjetunion, ja selbst in der Stalinburokratie zutage treten, sich auf die Seite der revolutionär kämpfenden russischen Arbeitermassen schlagen. Die Stalinburokratie, Stalinpartei, leistet der neuen russischen Bourgeoisie auch im Staatsapparat allergründlichste Vorarbeit, doch diesen Staatsapparat in seinem proletarischen Klassencharakter endgültig zu zerstören, restlos zu beseitigen, das vermag nur die gegenrevolutionäre Kapitalistenklasse; indem sie den stalinistisch entarteten Sowjetstaatsapparat durch siegreichen Angriff erschmettert und einen ~~kapitalistisch~~ klassenmäßig kapitalistisch zusammengesetzten Staatsapparat aufbaut, wobei sie die vielen Bildungselemente, die die Stalinburokratie, Stalinpartei dafür in sich objektiv heranzüchtet, als Steine für diesen Bau mitverwendet.

Das heutige Stalinrussland ist kein staatlicher Übergangstypus zwischen Kapitalismus und Sozialismus, Bourgeoisie und Proletariat, kapitalistischem und proletarischem Staat, sondern ist ein durch Stalinregime, Stalinburokratie, Stalinpartei aufs schwerste entarteter und immer mehr entartender proletarischer Staat.

IV. Den noch so entarteten proletarischen Staat verteidigen wir bedingungslos gegen jede imperialistische Macht. Das heißt: wir verteidigen ihn, ohne der Stalinburokratie, der Stalinpartei, dem Stalinregime irgendwelche Bedingungen zu stellen. Aber wir verteidigen ihn einsig und allein mit den Mitteln und Methoden der internationalen proletarischen Revolution, einsig und allein mit der proletarisch-revolutionären Strategie und Taktik, über die wir immer und überall vollkommen unabhängig entscheiden, einsig und allein geleitet von unserem proletarisch-revolutionären, proletarisch-internationalen Bewusstsein, mit



dem wir jedesmal die Lage und die Perspektiven einschätzen. Und wir verteidigen ihn, ohne einen Augenblick den Kampf gegen Stalinburokratie, Stalinpartei, Stalinregime einzustellen, wobei wir diesen Kampf den Aufgaben der Verteidigung des proletarischen Staates gegen die Imperialisten stets unterordnen. So lange der entartete Sowjetstaat im Krieg gegen eine imperialistische Macht, begnügen wir uns, die politische Revolution zum Sturz des Stalinregimes, zur leninistischen Reform des Sowjetstaates, zur Wiederherstellung der proletarischen Demokratie in Sowjetrussland, zur Rettung des proletarischen Chans lers der Sowjet-Union lediglich vorbereiten - sobald aber und so lang der entartete Sowjetstaat gegen eine imperialistische Macht nicht im Krieg befindet, wird diese vorbereitende im russischen Massstab zur unmittelbaren Aufgabe unter Anwendung aller zweckmässigen Mittel und Methoden.

Die revolutionäre Pflicht der Verteidigung des entarteten Sowjetstaates gegen jede imperialistische Macht - das Niederringen imperialistischer Armeen, Feinde durch die Rote Armee fördert objektiv, d.h. entgegen dem Willen der Stalinburokratie, durch seine Auswirkungen, die internationale proletarische Revolution - bedeutet jedoch keineswegs, dass wir alle und jede Aktion der Roten Armee blind unterstützen. Das Stalinregime vergewaltigt den durch die Stalinburokratie entarteten proletarischen Staat und damit alle dessen Instrumente, auch die Rote Armee, zu einer russischschauvinistisch orientierten Politik, die zum wirklichen Hauptzweck hat, die usurpierte Macht und Schmarotzposition der Stalinburokratie um jeden Preis zu behaupten, sei es auch auf Kosten der Arbeiter Russlands, der Arbeiter der ganzen Welt, also zu einer der Wirkung nach antiproletarischen, antirevolutionären, antisozialistischen, antikommunistischen Politik. In Zuge davon greift das Stalinregime allerdings da und dort, dann und wann, auch zu Massregeln, die einzig und allein für stalinburokratische, für russischschauvinistische Interessen unternommen, sich - entgegen der stalinburokratischen Absicht - irgendwie revolutionär auswirken (Liquidierung eines grösseren Teils der faschistischen Elemente in einigen Ländern, Enteignung der Grossgrundbesitzer, usw.). Die selbstsüchtige, russischschauvinistische, der Wirkung nach antiproletarische, antirevolutionäre, antisozialistische, antikommunistische Politik des Stalinregimes konsequent bekämpfend, unterstützen wir jedoch jede konkrete stalinische Massnahme, die - trotz der gegenteiligen stalinischen Absichten - irgendwie revolutionär wirkt, das Entfalten der proletarischen Revolution objektiv irgendwie erleichtert, fördert; dabei unterlassen wir es nie, immer wieder den Massen aufzuzeigen, dass die Stalinburokratie auch diese Massregeln der Absicht nach nur zu selbstsüchtigen, russischschauvinistischen, reaktionären, der Wirkung nach zu letzen Endes antiproletarischen, antirevolutionären, antisozialistischen, antikommunistischen Zwecken unternimmt.

Wir bekämpfen grundsätzlich alle russischschauvinistischen, reaktionären, objektiv antiproletarischen, antirevolutionären, antisozialistischen, antikommunistischen Aktionen des Stalinregimes, des von der Stalinburokratie vergewaltigten proletarischen Staates, seiner von der Stalinburokratie vergewaltigten Instrumente, darunter auch der Roten Armee. Eine ganz andere Frage aber ist, wie, mit welcher Taktik, mit welchen Mitteln, Methoden, wir diesen Kampf jeweils führen:

a) Wenn und so lang der entartete proletarische Staat im Krieg gegen eine imperialistische Macht, beschränken wir uns darauf, die Stalinpolitik in ihrer Gesamtheit und in ihren Verbrechen gegen die Interessen der Weltrevolution, des Weltproletariats, des proletarischen Staates inbegriffen, vor den Arbeitern der ganzen Welt anzuklagen, indem wir zugleich die Verteidigung des



entarteten Sowjetstaates gegen die Imperialisten stets voranstellen.

b) Wenn und so lang der entartete Sowjetstaat aber nicht im Krieg gegen eine imperialistische Macht, bekämpfen wir die gesamte Stalinpolitik und ihre einzelnen verbrecherischen Erscheinungen, Aktionen mit allen zweckdienlichen Mitteln und Methoden, die wir entsprechend der jeweiligen Gesamtlage, den jeweiligen realen Kräfteverhältnissen mit unserem eigenen revolutionären Urteil auswählen.

c) Allein, ob im Krieg oder nicht im Krieg gegen eine imperialistische Macht, wo und wann das Stalinregime, der von der Stalinbürokratie vergewaltigte proletarische Staat, dessen von der Stalinbürokratie vergewaltigte Instrumente, darunter auch die Rote Armee, tauschlich dazu verwendet werden, tauschlich dazu dienen, die in revolutionärem Aufstand gegen die Bourgeoisie befindlichen Massen niederzuwerfen, niederzuhalten, den revolutionären Massenaufruf gegen die Kapitalistenklasse durch Verfolgung zu verhindern, kämpfen wir dagegen mit allen zweckdienlichen Mitteln und Methoden, insbesondere indem wir uns mit den Rotarmisten verbünden gegen die Weltbourgeoisie und gegen die ihr in die Hände arbeitende verräterische Stalinregierung, Stalinbürokratie, Stalinpartei.

V. Das Stalinregime beginnt sich der letzten Schlussphase zu nähern, die es oder es seinen Sturz bringen wird.

a) Der zweite imperialistische Weltkrieg ist grundlegend der Krieg der gesamten Weltbourgeoisie, um in erster Linie auf Kosten des Weltproletariats, des proletarischen Staates inbegriffen, die tödliche Krise des kapitalistischen Gesamtsystems für eine gewisse Zeit zu überwinden, wieder einen zeitweiligen Spielraum zu schaffen für das profitable Weiterbetreiben der kapitalistischen Produktion. Erst auf dieser Grundlage, also sekundär, spielt das kriegerische Ringen der imperialistischen Mächte untereinander: die kapitalistische Systemkrise ist so tief, dass sie auch ein Teil der kapitalistischen Weltkonkurrenz beseitigt werden muss, um das Weiterführen der Produktion in kapitalistischer Form, d.h. mit Profit, für eine gewisse Zeit zu ermöglichen wenigstens den Siegerimperialisten.

b) Sowjetrussland hat den Krieg gegen einen Teil der Weltbourgeoisie gegen Hitlerdeutschland gewonnen, nimmt auch am Sieg gegen Japan teil, aber es hat ihm infolge der durch die ganzen Jahre seit 1923/24 von Stalinregime, Stalinbürokratie, Stalinpartei betriebenen subjektiv-reaktionären, objektiv-antirevolutionären Politik gegen die gesamte Weltbourgeoisie verloren! Ökonomisch hatte es 1939 den führenden kapitalistischen Staat, die U.S.A., zwar nicht überholt, auch nicht eingeholt, aber es hatte bereits auf 60% des amerikanischen Industrieparates aufgeholt. Die amerikanischen und englischen Imperialisten führten den Weltkrieg taktisch so, dass der deutsche Imperialismus die Gelegenheit bekomme, den sowjetrussischen Wirtschaftsapparat möglichst zu zerstören, und Sowjetrussland im Kampf dagegen sich und den deutschen Imperialismus möglichst aufreibe. So hat der deutsch-imperialistische Bogen im tatsächlichen Dienst des anglosächsischen Imperialismus rund die Hälfte des sowjetrussischen Industrieparates zerstören können und in der Tat zerstört. Gleichzeitig vergrößerte die U.S.A.-Bourgeoisie ihren Industrieparat um mindestens 20%, in Wirklichkeit um bei weitem mehr. 1939 war das Verhältnis des sowjetrussischen zum amerikanischen Industrieparat wie 60 zu 100, heute ist es bestenfalls nur noch 30 zu 120 oder 25 zu 100! So furchtbar zurückgeschleudert wurde die Sowjetwirtschaft, so furchtbar ist die durch die Stalinpolitik verursachte Niederlage Sowjetrusslands im Verhältnis zur gesamten Weltbourgeoisie, ihren krassesten Ausdruck findend im Verhältnis zum führenden kapitalistischen Staat, zu U.S.A.

Die ökonomische Abhängigkeit des stalinischen "Socialismus in einem Land" von der Weltbourgeoisie, vor allem von den Vereinigten Staaten von Amerika ist im Vergleich zu 1939 gewaltig gewachsen. Der russische Sieg über Hitlerdeutschland blendet nur diejenigen, die nichts sehen als das Verhältnis Russlands zu Deutschland und Japan. Doch die materialistische Dialektik verpflichtet uns, alles, auch den Weltkrieg, auch dessen Ergebnisse in erster Linie in allseitigen Zusammenhängen des In- und Nebeneinander zu sehen, zu prüfen, zu beurteilen, und erst auf dieser Grundlage nur in diesem Rahmen dieses oder jenes Teilproblem zu isolieren, isoliert einzuschätzen. Das glänzende russische Kriegsergebnis im Verhältnis zu einem Teil der Weltkapitalistenklasse, zum imperialistischen Deutschland und Japan, darf nicht täuschen über das durch dieselbe Stalinpolitik herbeigeführte katastrophale Gesamtergebnis im Verhältnis zur Bourgeoisie im Weltmaßstab, insbesondere im Verhältnis zu U.S.A., dem führenden kapitalistischen Staat der Welt.

c) Stalin, Stalinregime, Stalinbürokratie, Stalinpartei, suchen diesen katastrophalen Bankrott ihrer Gesamtpolitik vor den Weltproletariat, insbesondere vor den russischen Massen zu verbergen. Sie fachen den Hauch des Sieges über das imperialistische Deutschland, Japan, auf. Hauptsächlich, um die Massen von den entscheidenden Verhältnissen zur gesamten Weltbourgeoisie auf das relativ untergeordnete Verhältnis zum deutschen und japanischen Teil der Weltbourgeoisie abzulenken. Zugleich setzen sie alles daran, durch Massenschreck, Zwangsarbeit, Anzweiflung, Zwangsausweisungen, usw. die im Verhältnis zur gesamten Weltkapitalistenklasse durch die Stalinpolitik herbeigeführte katastrophale Niederlage, Schwächung Sowjetrusslands etwas zu "mildern". Soweit ihnen das gelingt, erzielen sie eine geringe Verbesserung, die an der katastrophalen Zurückweichleistung des russischen Produktionsapparates im Verhältnis zu U.S.A. nur wenig ändert - und sie erreichen das nur um den Preis allerhöchster Widersprüche, in die sie sich und damit auch den von ihnen vergewaltigten Sowjetstaat immer verhängnisvoller verwickeln. Denn diese "Milderung" der russischen Gesamtniederlage erzielen sie nur durch jene ungeheuerlichen Schandtaten, womit sie insbesondere die deutsche Arbeiterklasse - vom proletarischen Klassenstandpunkt aus beurteilt, gerät sie unter das nazistische Joch vor allem durch die politische Schuld der Stalinpartei, der Stalinbürokratie, des Stalinregimes, Stalins! - mit Fußstapfen von sich stoßend und zugleich die durch den Heldenkampf der russischen Arbeiter und armen Bauern gegen die Nazibeastie hervorgerufenen Sympathien der Arbeiter aller Länder fortschreitend erschütternd, untergrabend. Sich im Opportunismus, im Verrat an Weltproletariat, Weltrevolution übergipfelnd, arbeiten so Stalin, Stalinregime, Stalinbürokratie, Stalinpartei für die kommende Endentscheidung über das Schicksal des proletarischen Staates der Weltbourgeoisie auf das allergründlichste in die Hände.

d) Diese wirkliche Gesamtlage, Gesamtperspektive wird vorübergehend verschleiert, verhüllt durch den künstlichen Glorienschein der stalinischen "Erfolge", "Eroberungen" usw., in Wahrheit Rauberfolge aller Art in der bisherigen Zwischennahme. Um Sowjetrussland auch in den Krieg gegen Japan einzuspannen, machten die imperialistischen Räuber von U.S.A. - England der Stalinbande alle möglichen (Raub)Konzessionen. Sein Krieg gegen das imperialistische Japan bringt so dem "Generalissimus" Stalin weitere "Lorbeeren", "Eroberungen", Rauberfolge; der Rauch des neuen "Sieges", der Gipfel seines "Ruhmes" mag ihn vielleicht verlocken, sich schliesslich von der durch seine Rechtsentwicklung versöhnten Kirche zum Zaren krönen zu lassen. Doch der Krieg gegen Japan noch so "siegreich" beendet, wird allmählich der letzte Vorhang des zweiten imperialistischen Weltkriegs aufzugehen, der letzte Akt dieses Weltkrisenlancers zu spielen beginnen. Unter Umständen ist ein rascherer Gang der Dinge nicht auszuschließen.

e) Nach der japanischen Kapitulation wird Russland staatspolitisch isoliert sein; zum Schutz gegen den amerikanisch-englischen Imperialismus wird ihm das Staatsbündnis mit der deutschen, japanischen Bourgeoisie nicht mehr offen stehen.

Die angelsächsischen Imperialisten werden daran gehen, ihren weltwirtschaftlichen, weltpolitischen Sieg nun dauernd zu sichern gegen die Sowjetunion. Mittels der kollektiven Produktion könnte sie sich in zwanzig Jahren nicht nur erholen, sondern wiederum gewaltig aufholen, schliesslich den Weltmarkt betreten und durch eine heftige Konkurrenz das profitable Betreiben der kapitalistischen Produktion von U.S.A.-England gefährden. Mehr noch. Die Weltbourgeoisie weiss, Stalin und seine Bande als subjektiv höchst verlässliches Werkzeug gegen Weltrevolution, Weltproletariat einzuschätzen. Doch klar erkennt sie vom kapitalistischen Klassenstandpunkt aus im Weiterbestehen des Kollektiveigentums, der Kollektivproduktion für sich eine entscheidende politische Gefahr, die objektiv - gegen den Willen der Stalinbürokratie - dem Entfalten der internationalen proletarischen Revolution Anreiz gibt und auf einem gewissen Höhepunkt der revolutionären Entwicklung in einen gewaltigen Rückhalt, Hebel der vorausschreitenden Weltrevolution einschlagen könnte. Das Bedürfnis, die imperialistische Beute, die imperialistische Gesamtposition, die Position des Weltkapitalismus ökonomisch und politisch zu sichern, treibt die amerikanischen, englischen, die internationalen Kapitalisten überhaupt letzten Endes zur Liquidierung des Kollektiveigentums, zur Herstellung des kapitalistischen Klasseneigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln in Sowjetrußland und zu dessen Sicherung durch einen kapitalistisch restlos verlässlichen russischen Staat, d.i. durch einen klassenmäßig kapitalistischen Staatsapparat.

Doch dieses Kollektiveigentum ist und bleibt der Boden der autoritären Stalinbürokratie, von dessen wirtschaftlichem Ausschmarotzen sie lebt, den sie - in ihrer Gesamtheit - freiwillig nicht aufgeben kann, ohne ihren letzten Rückhalt unter den von ihr politisch ausschmarotzten Arbeitern Russlands und aller Länder zu verlieren, ohne sich selbst aufzugeben, ohne politischen Selbstmord zu begehen.

Die Stalinparteien möglichst gründlich, möglichst lang als Werkzeug gegen die aufsteigende proletarische Revolution nützend, werden die angelsächsischen Imperialisten alles daran setzen, um die Stalinbürokratie zur Preisgabe des Kollektiveigentums zu drängen. Sie werden alle Mittel des Kaders, (Kassenanleihe usw.) kombinieren mit allen Mitteln des Drucks. Sie werden weiterschreitend mit den neuen kapitalistischen Elementen in Russland, die sich als objektives Resultat der stalinschen Gesamtpolitik in der Stalinbürokratie und um sie herum bereits weit entwickelt haben und immer mehr entwickeln, in dieser oder jener Art zu kooperieren beginnen, um den imperialistischen Druck von Ausssen durch den Druck der noch gefürchteten neuen russisch-kapitalistischen Elemente von Innen zu verstärken. Um die bürgerlichen Elemente in Russland in diese Richtung immer stärker in Schwung zu setzen, werden sie den Druck zunächst auf die Herstellung der bürgerlichen Demokratie konzentrieren, auf die Einführung von Press-, Versammlungs-, Vereins-, Organisations-, Parteifreiheit für die neuen besitzenden Elemente, auf die Schaffung eines bürgerlich-demokratischen Parlaments, das diesen die volle Möglichkeit sichern soll, die bürgerlichen Kräfte zu entfalten, zu sammeln und aus den Massen möglichst grosse Reserven an sich, hinter sich zu ziehen, für sich zu mobilisieren. Vorbereiten werden sie diesen grossen politischen Feldzug durch eine planmässig immer mehr entfaltete Kampagne, um in Stalins europäischen "Sicherheitsgürtel" die (bürgerliche!) Demokratie, die "demokratische" Bourgeoisie zur Herrschaft zu bringen.

Wird die ser allwähliche, stappweise immer mehr gesteigerte kombinierte Gesamtdruck nicht ausreichen. so werden die Imperialisten



schliesslich zum äussersten greifen : zur gewaltsamen gegenrevolutionären Aktion von Innen und Aussen oder von Aussen und Innen; sie werden den gegenrevolutionären Aufstand, der ihre Tarnung schliesslich a bwerfenden neuen russischen Bourgeoisie kombinieren mit dem imperialistischen Kriegsüberfall von Aussen oder umgekehrt. Auch in diesem letzten, nun unmittelbar, offen gegen den proletarischen Staat gerichteten Akt des zweiten Weltkriegs werden Labourparty, Sozialdemokratie, entartete Gewerkschafts- und Genossenschaftsbükratie den angelsächsischen Imperialisten Lakaidendienste leisten, aller Voraussetzung nach unter der Lösung "Für die (bürgerliche!) Demokratie auch in Sowjetrussland!" .

Dank der Riesendienste, die ihnen Stalinregime, Stalinbükratie, Stalinpartei geleistet, werden die angelsächsischen Räuber es nicht nötig haben, diesen letzten Kriegsakt selbst zu führen. Die inzwischen "demokratisierte" dem angelsächsischen Imperialismus faktisch eingegliederte, eingeordnete deutsche und japanische Bourgeoisie wird danach lechzen, sich gegen Zusage einer Milderung der ihnen auferlegten Friedensbedingungen in diesen Krieg zu stürzen. Die Fusstritte, welche Stalin und seine Bande heute der deutschen Arbeiterklasse erteilt, morgen ähnlich der japanischen Arbeiterklasse erteilen wird, werden das den deutschen, japanischen Kapitalisten erleichtern. Das imperialistische Amerika, England wird ihnen noch andere Bundesgenossen verschaffen, wird sie alle reichlich mit Kriegsmaterial beliefern und sich im übrigen begnügen, sie "aus der Luft" zu unterstützen.

VI. Die Mechanik des gesamtkapitalistischen Prozesses, ökonomisch und politisch, ihre ureigensten Profit-, Raubinteressen, treiben die amerikanischen, englischen Imperialisten in diese Richtung. Fraglich ist nur das Tempo ihres Vorgehens. Im allgemeinen werden die imperialistischen Erwägungen um folgende Alternative kreisen: ein ~~langes~~ langes Zuwarten gäbe der Sowjetunion Zeit sich wesentlich zu stärken - ein allmähliches Aufrollen im Zuge der nächsten Jahre (u.U. in beschleunigtem Tempo) dagegen stiesse nicht nur auf eine staatspolitisch völlig isolierte, wirtschaftlich weit zurückgeschleuderte, durch ungeheuerliche Blutopfer geschwächte Sowjetunion, sondern hätte es auf der ganzen Welt mit den von Stalinpartei, Labourparty, Sozialdemokratie, entarteter Gewerkschafts- und Genossenschaftsbükratie, Rechten, Zentristen, Ultra"linken", Anarchisten durch mehr als zwei Jahrzehnte immer wieder aufs schwerste verwirrten und daher trotz des sechsjährigen imperialistischen Weltgemetzels langsamer als nach dem ersten Weltkrieg sich wieder erhebenden Massen zu tun, in Deutschland gar - in Japan wird es nicht viel anders werden - mit den vom Stalinregime schmäählich mit Füssen getretenen Massen.

VII. Nur die rechtzeitig siegreich vormarschierende internationale proletarische Revolution, die in ihrem Fortschreiten unvermeidlich auch die russischen Arbeiter und armen Bauern revolutionär beleben wird, vermag den tückisch-mörderischen Plan der anglosächsischen Imperialisten zu durchkreuzen, die Sowjetunion als proletarischen Staat zu retten, indem sie, die europäische Bourgeoisie stürzend, das Stalinregime stürzt, den Sowjetstaat von der Stalinbükratie befreit, reinigt, leninistisch reformiert, die proletarische Demokratie wie der herstellt, die proletarisch-demokratische Sowjetunion föderiert, verbindet mit der Föderation der proletarisch-demokratischen Republiken Europas, mit dem Ziel der Aufrichtung der Weltföderation der proletarisch-demokratischen Sowjetrepubliken aller Kontinente.

Durch die Besetzung Deutschlands haben die anglosächsischen Imperialisten, die russischen Stalinbükraten, unterstützt durch Labourparty, Sozialdemokratie, Stalinpartei, entartete Gewerkschafts- und Genossenschaftsbükratie, die durch ihren

andauernden Verrat der proletarischen Interessen in allen Ländern das Weltproletariat schwächen, die Weltbourgeoisie stärken, die proletarische Revolution der deutschen Massen, deren revolutionäre Abrechnung mit dem National"sozialismus", Faschismus, mit der deutschen Gesamtbourgeoisie überhaupt zunächst verhindert (dasselbe planen sie für Japan). Doch das barbarische Schicksal, dem sie die deutschen Massen unterwerfen, trifft weiterwirkend immer mehr ganz Europa. Die Entindustrialisierung Deutschlands, verbunden mit der stalinischen Zwangsausiedlung, Zwangseinsiedlung von vielen Millionen usw., senkt die Kaufkraft der deutschen Massen zu unerhörter Tiefe, bringt alle Länder des europäischen Festlands um 20 bis 40 % ihres Exports. Und das, da ihnen zu gleicher Zeit die U.S.A. und England den Absatz auf dem Weltmarkt in wachsender Masse aufs gründlichste erschweren. Damit die Produktion in U.S.A., England - trotz der insbesondere in U.S.A. gewaltig vermehrten Produktivkräfte - kapitalistisch, mit wachsendem Profit weiter betrieben, damit aus diesen Ueberprofiten den amerikanischen, englischen Massen einige sozialreformerische, scheinsozialistische Brocken hingeworfen werden können, damit in U.S.A., England Wirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit, Massenrevolution möglichst vermieden werde, darum und dazu, will die englische und amerikanische Kapitalistenklasse ihren Export auf Kosten aller Länder um 10 bis 50 % steigern. Das ökonomische und politische Krüppeln Deutschlands verhindert einstweilen die Revolution in Deutschland, doch um den Preis, dass dadurch der revolutionäre Prozess zunächst vom europäischen Zentrum in die europäische Peripherie getrieben wird.

In allen europäischen Ländern verbreitert, vertieft sich die Gärung der Massen, wellenartig fortschreitend, immer mehr. Gerade darum treten in allen europäischen Ländern die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien (Labourparty, Sozialdemokratie, Stalinpartei) immer mehr an die Spitze der kapitalistischen Staaten, um - so wie die Sozialdemokratie 1918/23 in Mitteleuropa - auch diesmal durch List, Verrat, Gewalt im Dienst der Weltbourgeoisie die proletarische Revolution abzuwenden.

So wie die Sozialdemokratie 1918/19 in Deutschland, Österreich, so lässt auch die Labourparty in England - und zwar trotz ihrer parlamentarischen Mehrheit - den kapitalistischen Staatsapparat intakt, also die tatsächliche politische Macht in den Händen der Kapitalistenklasse. Infolgedessen wird die Verstaatlichung der Bank von England, des Kohlenbergbaus usw. die ökonomische Macht der englischen Bourgeoisie nicht schwächen sondern stärken! Die ungeheuren materiellen Lasten, die der imperialistische Krieg auf die englischen Massen gewälzt, will die Labourparty noch steigern durch Milliardenentschädigungen an die englischen Bank-, Kohlenmilliarden. Im besten Fall wird diese (kapitalistische) Verstaatlichung eine Schicht von Arbeitern in die Position von Angestellten des (kapitalistischen) Staates heben, über die grosse Masse der englischen Arbeiter. Ihrer Gesamtwirkung nach läuft die Labourpolitik darauf hinaus, die Arbeiteraristokratie, dadurch die Bourgeoisie zu stärken, die englische Arbeiterklasse aber eben dadurch zu spalten, zu schwächen, die grosse Masse der Arbeiter Englands noch tiefer sinken zu lassen. Die unvermeidliche Enttarnung über die Politik der Labourparty wird sich liesslich auch in England die tief unzufriedenen Arbeitermassen, die seit 1918/20 zugerannt haben, in revolutionäre Gärung zu versetzen beginnen.

Auf einem gewissen Höhepunkt wird der revolutionäre Prozess von der Peripherie ins Zentrum zurückgebrungen: die europäische Revolution bleibt auf der Tagesordnung. Sich höher entfaltend, wird sie nach Russland hindüberschlagen, sich mit den revolutionierten russischen Arbeitern und armen Bauern eng verbunden und auf die Tagesordnung stellen: die proletarische Revolution im Weltmassstab.

VIII. Auch wenn sie sich dessen noch nicht oder erst dumpf bewusst sind, haben die Massen keine andere Wahl: entweder durch den vor ihren Augen vor sich gehenden Verfall des Kapitalismus zur Barbarei immer grausamer dem wahrhaftigen Untergang entgegen getrieben zu werden - oder den einzigen Weg zur Rettung zu betreten, den Weg der proletarischen Revolution! zum Sturz der Bourgeoisie, zur Aufrichtung der Diktatur der proletarischen Demokratie der Arbeiter, armen Bauern und Kleinbürger, des proletarisch-demokratischen Sowjetstaates zum Liquidieren des Kapitalismus, zum Aufbau von des Sozialismus, Kommunismus, letzten Endes auf der ganzen Welt.

IX. Noch glauben die Massen, die Labourparty, Sozialdemokratie, Stalinpa rtei werde ihnen mit "realistischer" Politik den Sozialismus, Kommunismus bringen. Die la bendige Erfahrung der bereits vor sich gehenden und erst recht der kommenden Kämpfe wird die Judasparteien vor den Massen immer deutlicher entlarven. Immer krasser wird ihnen der Gang der Ereignisse das wahre, verräterische Wesen dieser Pa rteien der entarteten, verkleinbürgerlichten Arbeiterbürokratie, -a ristokratie enthüllen, die "Sozialismus", "Kommunismus" heucheln, in Wirklichkeit aber objektiv nur der verlängerte linke Arm der Bourgeoisie sind: nach dem zeitweiligen Bankrott des verlängerten rechten Armes der Kapitalistenklasse, der ~~IMPERIALISTISCHEN~~ Faschisten, erfüllt dieser verlängerte linke Arm im Dienst der Weltbourgeoisie der Wirkung nach die Aufgabe, die durch das imperialistische Weltgemetzel revolutionierten Massen in der jetzigen Phase mit "demokratisch" kapitalistischen Mitteln, Methoden von der Revolution mittels sozialreformerischer, scheinsozialistischer Brocken abzuhalten, einzulullen, zu verteilen, zu spalten, wenn nötig mit Gewalt nieder zu werfen, jedenfalls nieder zu halten, und nach getaner Mährenarbeit, nach genügender Kompromittierung vor der durch all das aufs schwerste enttäuschten, zersetzten, schließlich gelähmten Arbeitermasse dann wieder den verlängerten rechten Arm der Bourgeoisie, den Pa schismus Platz zu machen, unter neuen Namen, neuen Losungen, mit neuen Gewändern, neuen Volberknechten... Die Zeit naht, da die Massen die Rolle der Verratparteien erkennen, sich gegen die Stalinpa rtei, Labourpa rty, Sozialdemokratie zu wenden beginnen werden.

X. Schon ist der revolutionäre Massenstrom in West- und Südeuropa - das rasche Ende des Krieges gegen Japan mag diese Entwicklung eine zeitlang verlangsamen - im Aufsteigen. Er wird auch in England und selbst in Amerika die auch dort durch kapitalistische Systemkrisen, Massenarbeitslosigkeit, imperialistischen Krieg, aufs schwerste geschädigten, zerrütteten Massen in gesteigerte Bewegung setzen; die englischen, amerikanischen Arbeitermassen werden den angelächelnden Imperialismus in die Arme fallen, der alles daran setzen wird, die europäische Revolution nieder zu schlagen.

Die revolutionäre Freiheitsbewegung der unterdrückten, ausgebeuteten kolonialen Volksmassen, durch das Entfalten der revolutionären Entwicklung in Europa gefördert, beflügelt, wieder dieser rückwirkend verstärkten Antrieb geben.

Unvermeidlich kommt die Revolution. Doch damit sie die richtige Richtung nimmt, damit sie siegt, dazu bedürfen die Massen unumgänglich der proletarisch-revolutionären, der proletarisch-internationalen Führung durch die proletarische Klassenpartei, durch die proletarische Klasseninternationale, die Vierte Internationale. Sie überall aufbauen, ausbauen, stärken, ist das wichtigste, dringendste Gebot der Stunde. Nur das Zusammengehen, Zusammenwirken, Zusammenkämpfen der revolutionären Massen mit der proletarischen Revolutionspartei, Revolutions-Internatio-



nale, unter ihrer Führung, bringt Rettung den Massen, Rettung  
den entarteten proletarischen Staat, Rettung letztes Ende  
der gesamten Menschheit, Rettung von der Barbarei der kapi-  
talistischen Räuber, ihrer faschistischen Folterknechte, ihrer  
stalinistischen, labouristischen, sozialdemokratischen, ge-  
werkschaftsbürokratischen, rechten, zentristischen, ultra "lin-  
ken", anarchistischen Lakaien. Rettung durch die siegreiche  
proletarisch-demokratische Revolution der Arbeiter, armen  
Bauern und Kleinbürger, Rettung durch den revolutionären, den  
internationalen, den proletarisch-demokratischen Sozialismus,  
Kommunismus !

18.8.1945.

G. Hirt.